

## Von Burgen, Brücken und Meeressäuriern

Da auch in diesem Jahr coronabedingt die Auswahl möglicher Reisedestinationen auf die Schweiz beschränkt blieb, entschied sich die Klasse 4P für eine Reise ins Tessin. Von Locarno aus unternahm die Klasse zusammen mit ihren Lehrpersonen Daniela Lang und Stefan Rohner verschiedene Ausflüge in der «Sonnenstube der Schweiz», die ihrem Namen während dieser Tage alle Ehre machte. Die schönen Wetterbedingungen erlaubten malerische Wanderungen aber auch informative Führungen.

Nach einem gemeinsamen Stadtrundgang in Locarno am Montagnachmittag stand am Dienstag die Geschichte Bellinzonas mit seinen berühmten drei Castelli sowie seine heutige Bedeutung im Zentrum eines geführten Rundgangs auf dem Programm. Beim Begehen der berühmten zinnenbewehrten Mauern des Castelgrande wurde deutlich, wie umkämpft dieser wichtige Zugang zu den Alpenpässen schon seit über zweitausend Jahren gewesen sein musste. Im Spätmittelalter waren es das Herzogtum Mailand sowie die Alte Eidgenossenschaft, die hier um Macht und Einfluss stritten. Eine weitere von uns besuchte Sehenswürdigkeit, jedoch neueren Datums, ist die Tibetische Brücke bei Carasc, südwestlich von Bellinzona, die in schwindelerregender Höhe ein kleines Seitental überspannt und nur über einen malerischen Wanderweg durch Kastanienwälder zu erreichen ist.

Der Mittwoch stand im Zeichen der Geologie und Paläontologie, verfügt das Tessin doch mit dem Monte San Giorgio über eine der weltweit wichtigsten Fossilienlagerstätten der mittleren Triaszeit (247-237 Mio. Jahre vor heute), was der Fundstelle einen Eintrag in die UNESCO-Welterbeliste eingebracht hat. Nach der Anreise ins Mendrisiotto wurde uns im Museum von Meride sowie bei einer gemeinsamen Geländebegehung die Welt der Fossilien und deren Bedeutung für das Verständnis der Evolution näher gebracht. Es ist beeindruckend, mit welcher Akribie die Wissenschaft anhand kleinster Funde und Details in Gesteinsformationen die Entwicklung des marinen Lebens im Ablagerungsraum der Tethys zu rekonstruieren versucht. Den freien restlichen Nachmittag nutzten einige der Schülerinnen und Schüler für einen Shopping-Besuch im Nahen Outlet von Mendrisio oder machten auf der Rückreise einen Zwischenhalt in Lugano.

Am Donnerstag stand nochmals eine gemeinsame Wanderung auf dem Programm. Im Verzascatal wanderten wir entlang dem grünen Gebirgsfluss von Brione nach Lavertezzo. Natürlich durfte dabei das Verweilen bei einer weiteren berühmten Brücke des Tessins, der Ponte dei Salti nicht fehlen, bevor am Freitag bereits wieder die Rückreise ins Rheintal auf dem Programm stand. Die Klasse darf auf schöne Tage und verbindende gemeinsame Erlebnisse im Tessin zurückblicken, die einmal mehr die von Goethe entlehnte Redesart bestätigen: «Warum in die Ferne schweifen? Sieh, das Gute liegt so nah.»

Stefan Rohner, Klassenlehrer 4P

